

**Media Relations**

Tel direkt	+41 44 305 50 87
e-mail	mediarelations@sf.tv
Internet	www.medienportal.sf.tv

#### **4. Januar 2009: «DOK» – «O mein Papa»**

An diesem Sonntag zeigt das Schweizer Fernsehen den Dokumentarfilm «O mein Papa» von Felice Zenoni über den Komponisten Paul Burkhard.

«O mein Papa» machte den Schweizer Komponisten Paul Burkhard in den 1950er-Jahren weltberühmt. Felice Zenoni sucht in seinem Dokumentarfilm nach weiteren bekannten Schätzen in Paul Burkhard's Nachlass und erzählt so dessen beeindruckende Lebensgeschichte.

Tagebucheinträge, Briefe und private Super-8-Aufnahmen säumen die feinsinnige filmische Entdeckungsreise durch das Leben des Komponisten Paul Burkhard. Sie beginnt in den 1920er-Jahren in Zürich, führt über Bern und Berlin nach New York und wieder zurück ins kleinbürgerliche Zürich. Auch Zell im Zürcher Oberland steht im Zentrum, Paul Burkhard's Zuhause, wo er zuletzt lebte und komponierte.

Burkhard hat ein breites Repertoire hinterlassen, das von Gassenhauern über Bühnen- und Filmmusik bis hin zu geistlichen Orchesterwerken reicht. Sehr oft kennt man diese Werke, ohne zu wissen, dass sie vom selben Komponisten stammen: «Die kleine Niederdorferoper», «D' Zäller Wiehnacht», «Mutter Courage», «Der schwarze Hecht» oder «Il faut aimer ce qu'on a».

Weggefährten wie Hugo Loetscher, Werner Düggelin, Maria Becker und Ettore Cella erinnern sich in Interviews an ihren aussergewöhnlichen Kollegen. Für die musikalische Umsetzung der Burkhard-Melodien im Film sorgen Schweizer Bühnenstars wie Michael von der Heide, Dodo Hug, Toni Vescoli, Vera Kaa, Lys Assia, Leonard, Sandra Studer oder Erich Hättenschwiler.